

herausgegeben von Th. Hell.

79. Sonnabend, am 3. Octbr. 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Schlesiens Antheil an deutscher Poesie.
Ein Beitrag zur Literaturgeschichte von August
Kahlert. Breslau bei Schulz. 1835. 122 S.

Mit wahrer Freude ging Referent an die Durchlesung dieses Schriftchens, welches ein von jedem schlesischen Literaturfreunde längst gefühltes Bedürfnis, auf's Gründlichste und Vollständigste befriedigt. Mit dem lobenswerthesten Fleiße und einer überall sichtbaren Vorliebe für seine Aufgabe, hat der geschätzte Verfasser Alles gesammelt, was über den Antheil an deutscher Poesie, dessen sich Schlessien in so reichem Maße zu rühmen hat, irgend Licht verbreiten kann, und er ist dabei überall so ruhig, so besonnen, so unparteiisch zu Werke gegangen, daß man die kleine Schrift, in welcher nicht eine Spur von Lobhudelei, Ueberschätzung heimischer Leistungen, noch gebissiger, übelwollender Kritik zu finden ist, ein kleines Musterbild in seiner Art nennen kann. — Der Verfasser hat das Ganze in sechs Abschnitte eingetheilt, von denen der erste eine Quellenübersicht gibt, und die andern die Zustände der schlesischen Poesie bis Anno 1300, 1600, 1740, 1806, 1835 in kurzen Uebersichten enthalten. — Da es manchem Leser der Abendzeitung von Interesse seyn könnte zu vernehmen, welche von den jetzt lebenden deutschen Dichtern in Schlessien geboren wurden, so geben wir hiermit die Namen schlesischer Dichter, so wie solche der Verfasser in der Uebersicht der Periode von 1806 — 1835 namentlich auführt. —

Lyriker: v. Eichendorf, Kiemer, Agnes Franz, E. Pohl, Manfred, Kopisch, Geisheim, Grünig, Förster, Wenzel, Gr. Haugwitz.

Epische Dichter: Van der Velde, Weißflog, Kaugieser, Häring, Suckow (Posgaru), Laube, E. T. Contessa, E. v. Wachsmann, Henriette Hanke, K. Vessina.

Dramatische Dichter: K. Contessa, Kaurach, v. Holtzei, Sessa, Schall, v. Zedlitz.

Kritiker: W. Menzel, Schubart.

Was die kurze Kritik, die dem Namen jedes schlesischen Dichters, nebst Angabe seines Geburtsjahres und dem Verzeichnisse seiner Schriften beigegeben worden, anbelangt, so ist solche, wie bereits oben bemerkt, ruhig und unparteiisch, doch ist Referent der Meinung, daß der Verf. Manchen nicht ganz so hoch stellt, wie er es verdient, z. B. Van der Velde und Kaurach, Andere, z. B. K. Schall, etwas überschätzt; dies sind indeß individuelle Ansichten, worüber sich schwerlich streiten läßt. —

Uebriaens kann jeder schlesische Literaturfreund dem Verf. nur Dank wissen, daß er die übernommene Aufgabe so wacker und gründlich gelöst, so wie der Verleger, ein junger, strebender Buchhändler, durch die Herausgabe eines Werkes, das ihm vielleicht mehr Ehre als pecuniären Vortheil einbringen dürfte, von Seiten der schlesischen Schriftsteller jede Anerkennung verdient.

E. v. Wachsmann.

Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte. Von A. v. Haller bis auf die neueste Zeit. Eine Mustersammlung mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen. Herausgegeben von Gustav Schwab. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1835. — 737 Seiten.

Wir besitzen zwar schon verschiedene, mitunter treffliche Sammlungen von Gedichten, doch unterscheiden sich namentlich die bessern, welchen ein vornehmer bedachter Plan zu Grunde liegt, wesentlich von einander, so daß wir auch diese Sammlung als keine überflüssige bezeichnen dürfen. Sie wird Vielen willkommen seyn und sich auch als Schulbuch Eingang zu verschaffen wissen. Hören wir den Zweck, welchen der Herausgeber bei der Herausgabe dieser Sammlung hatte. Er beginnt sein Vorwort:

„An der Veranstaltung dieser Gedichtsammlung haben der Wunsch des Verlegers und die Neigung des Herausgebers gleichen Antheil. Jener hielt trotz der mancherlei zum Theil vorzüglichen Bücher dieser Art eine Auswahl, welche besonders auch auf die neueste Literatur der deutschen Lyrik Rücksicht nähme, noch immer nicht für überflüssig; dieser bestärkte in der Lust zu einer ähnlichen Arbeit die häufig gegen ihn geäußerte Klage fremder Freunde unserer Nationalpoesie, sich über den Schatz unserer Lieder, wie er seit dem Ausblühen der neuern deutschen Literatur und der Feststellung der jetzigen Sprachformen sich angesammelt hat und allmählig auch die Bewunderung des Auslandes geworden ist, durch weckmäßig gewählte und geordnete Proben den Ueberblick nicht noch mehr erleichtert zu sehen. Die reifere Jugend und der Laie bei uns, welche beide mit der deutschen Poesie sich erst bekannt machen sollen, haben so ziemlich gleiche Bedürfnisse mit dem Fremden, der sich zu diesem Studium hingezogen fühlt.“ Weiter unten heißt es: „Lehrbücher dieser Art, welche gewöhnlich

für die Schule ausschließlich bestimmt sind, berücksichtigen fast immer die Poetik mehr als die Aesthetik, sie gründen also die Eintheilung der ausgewählten Proben entweder auf die verschiedenen Dichtarten allein, oder, wie dies neuerdings in der umfassenden, vielseitigen und ausgezeichneten Sammlung von K. E. Ph. Wackernagel geschehen ist, auf die metrischen Unterschiede der Gedichte. So zweckmäßig dies in spezieller Lehrbeziehung seyn mag, so tritt doch dem Leser solcher Gedichtsammlungen ein sehr fühlbarer Uebelstand darin entgegen, daß er hier die verschiedenen Perioden und Bildungsstufen der Poesie ganz vermischt findet, und von dieser Seite Belehrung und Uebersicht nicht hoffen darf, ja zu einer richtigen ästhetischen Schätzung der einzelnen Gedichte unmöglich gelangen kann."

Nachdem nun der würdige Herausgeber diese, seine Ansichten begründet, acht er zur Eintheilung seiner Sammlung über. Sie zerfällt, wie schon der Titel saut, in fünf Bücher, vor welchen jedesmal die Dichter angegeben sind, aus deren Sammlungen er gewählt hat; auch finden sich chronologische Bestimmungen in den Dichterverzeichnissen. Das erste Buch umfaßt einen Zeitraum von etwa 25 Jahren (1725 bis 1750.) Die zweite Periode stellt im folgenden Buche den Vorschritt der deutschen Lyrik durch und seit Klopstock dar. Dieses Buch enthält Lieder u. Gedichtproben der nächsten zwanzig Jahre nach 1750 und schließt also gegen das Jahr 1770. Im dritten Buche spiegelt sich die Glanzperiode unserer Nationalliteratur unter Göthe, Herder und Schiller auch in der deutschen Lyrik. Es verbreitet sich über eine Zeit von etwa 30 Jahren, von 1770 — 1800. Das vierte Buch umfaßt die neudeutsche Romantik und schließt mit dem Jahre 1815, in welchem Uhland's Gedichte zum ersten Male gesammelt erschienen sind. Das letzte Buch geht von da bis 1835. Dieser Eintheilung dürfte wohl schwerlich viel zu entgegen seyn, da sie in der Zeit der Bildung unserer Lyrik begründet ist. Daß der Herausgeber mit Uhland eine neue Periode beginnt, rechtfertigt ebenfalls die Geschichte des Tages; denn es hat dieser Dichter einen Einfluß gewonnen, welcher noch sichtbar ist und dessen Wirken noch lange sichtbar bleiben möge, damit nicht falsche Propheten mit ihrem liederlichen und leichtsinnigen Geklimper, das die Menge lockt, weil es verführerischen Klans hat, einen Einfluß gewinnen, der verderblich werden und unserem biedern Volke zur Schande gereichen könnte.

Wir müssen noch bemerken, daß Herr Schwab jüngere Dichter, welche sich bisher bloß in Almanachen und Zeitschriften bekannt gemacht, oder deren kürzlich erschienene Sammlungen sich ihren Weg in's Publikum erst zu bahnen haben, aus der Sammlung ausschließen mußte, obgleich nach dem ursprünglichen Plane auch sie gern berücksichtigt worden wären; übrigens enthält die Sammlung über 500 Gedichte von etwa 150 Dichtern. — Schon aus diesen Mittheilungen wird der Leser sehen, daß unser Freund mit Gewissenhaftigkeit und Liebe sein Unternehmen begonnen und durchgeführt hat und daß er nicht nur, wie es öfters der Fall ist, eine neue Sammlung in die Welt schickte, ohne sich wesentlich von früheren zu unterscheiden. Was die Auswahl aus den Dichtern betrifft, so läßt sich schon von einem Dichter wie Schwab, erwarten, daß er nur Werthvolles gewählt hat. Freilich wird Mancher hier und da der Wahl nicht ganz beistimmen, auch manchen Namen vermissen, den er gern in dieser Sammlung gefunden hätte; doch wird gewiß jeder Unbefangene eingestehen müssen, daß dieses Buch ein getreuer Spiegel unserer Lyrik bis auf diese Zeit ist; daß keine der Richtungen, welche dieselbe genommen, unbezeichnet blieb und daß also der Herausge-

ber seine Aufgabe auf eine würdige Art gelöst und sich dadurch den Dank aller Freunde deutscher Lyrik gewonnen hat. Möge das Buch, welches zugleich von dem Herrn Verleger auf's Freundlichste ausgestattet wurde, von Vielen so benutzt werden, wie es der wackere Schwab wünscht, damit der Sinn für wahre Poesie unter uns in Häusern und Schulen nicht ersterbe, sondern immer mehr und mehr belebt werde!

Wilhelm Hilzer.

Christliches Psalmbüchlein. Eine Gabe für Confirmanden von G. F. Ed. Crusius, Pastor zu Eberholzen. Hannover bei Hahn, 74 S. 8.

Unter vielen neuerlich dargebotenen Confirmandengaben verdient diese kleine Sammlung von 39 Liedern als wohlaerathen für Gebildete ausgezeichnet zu werden. Sollen solche Gesänge nach kirchlichen Melodien klar stehend, demüthig heiter, kräftig anregend, wohlklingend edel, einfach und kurz seyn, so ist Hr. Past. C. ein unbescholtener, ein willkommener Sänger. Uns fiel nur „der Falschheit Teufels Spur“ als störendes Schimpfwort auf, da wohl Unheilipur angemessener wäre. Auch scheint zum „Frohsinn“ die Mel. „Wer nur den l. Gott re.“ minder passend. Unreine Reime, wie: Freuden, leiten; wüsten, Frieden — kommen nur selten vor. Der Verf. handelt die Sprache und das Sylbenmaß mit Leichtigkeit.

Dabei dienen eine Menae überaus sauberer Bignetten, die auf allen Blättern eingedruckt sind, nicht bloß zur Augenweide, sondern helfen als treffende Sinnbilder (z. B. bei der Wachsamkeit eine Waage mit Spiegel, Fackel, Schlange u. Schwert gruppiert) die rechte Gemüthsstimmung erwecken und beleben, leiten und bewahren: für das jugendliche Alter fürwahr eine sehr zweckmäßige Zugabe.

So ist des Sängers Wunsch: „daß diese Büchlein unter dem Beistande des Herrn die heilige Wärme für Wahrheit und Tugend nähren helfe in des Herzens Tiefen“ bei uns zur zuversichtlichen Hoffnung, zur glückwünschenden Mitfreude geworden.

Trautshold.

Die Meerfakzen. Von J. F. Cooper. Aus dem Englischen. In drei Theilen. Erster Theil. Braunschweig, Vieweg. 1835. 8. 284 Seiten.

Wir begrüßen den ersten Theil dieses neuen Romans des berühmten Verfassers der Mohikans, des Spions u. s. w. mit um so größerem Vergnügen, als auch die Uebersetzung desselben in's Deutsche einer sehr geschickten, obgleich ungenannten Hand anvertraut worden ist. Noch können wir natürlich über das Ganze nicht urtheilen, aber so viel zeigt sich schon, daß der Verf. sich in diesem neuen Werke auch für sein anerkanntes Talent einen ganz neuen Weg gebahnt hat. Die Meerfakzen sind zugleich ein unterhaltender Roman und eine philosophische Satyre auf die jetzigen geselligen Verhältnisse. Cooper hat in diesen Blättern nicht nur England, sondern auch sein eigenes Vaterland als geistreicher Satyriker behandelt. Vorurtheile, Sitten und Gebräuche, öffentliche Einrichtungen, Alles läßt er die Musterung passieren und weiß jedem ein Schellchen anzuhängen. Die Fortsetzung wird bei der Thätigkeit der Verlagbuchhandlung hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.

Lh. Hell.

A n k ü n d i g u n g e n .

Anzeige für gebildete Aeltern u. Religionlehrer.

Hannover, in der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

**Anleitung zur Mittheilung der Religion
und
zur Einführung in's Christenthum;**

gebildeten Vätern und Müttern, die in der wichtigsten Angelegenheit ihrer Kinder mitwirken wollen, zunächst gewidmet, aber auch eigentlichen Religionslehrern dargeboten von

Friedrich Busch,
Pastor zu Nordheim.

Mit einem Vorworte vom

Dr. Lücke,

Consistorialrath und Professor in Göttingen.

gr. 8. 1835. Velin-Druckpapr. geh. 20 Sgr.

Der hochverehrte Herr Consistorialrath D. Lücke in Göttingen hat sich in seiner trefflichen und beherzigenswerthen Vorrede auf das günstigste über diese Schrift ausgesprochen und sie allen Freunden einer wahren und gründlichen Verbesserung des Religionunterrichts aus voller Ueberzeugung empfohlen. Aeltern, welchen das Heil ihrer Kinder aufrichtig am Herzen liegt und die ihnen deshalb eine religiöse Erziehung wünschen, gleichwohl fühlen, daß gerade dieß eine große Aufgabe ist, dürfen mit Recht auf das Buch aufmerksam gemacht werden, so wie es das Interesse derjenigen Lehrer, welche die Religion als ein Lebensding den Herzen übergeben und insbesondere ihre Zöglinge in den Sinn und Geist Christi und das wahre Wesen des Christenthums leiten möchten, in Anspruch nimmt. Ueberhaupt dürfte es denen, welche über die wichtigsten Punkte unsers Glaubens klar werden möchten, willkommen seyn.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken ist zu haben:

Anselmo oder das unterirdische Rom, nach dem Rome-souerraine par Charles Didier aus dem Französischen übersetzt vom D. K. Andree. 2 Bde. Braunschweig 1835. G. E. C. Meyer sen.

Mit Recht kann man behaupten, Rome-souerraine sey eins der besten belletristischen Werke der französischen Literatur. Der Verfasser ist ein classisch gebildeter Mann, und saßt ausländisches Leben besser auf als seine Landsleute gewöhnlich thun. Das Werk spielt in der neueren Zeit und ist eine geniale Schilderung der verschiedenartigen Interessen, Leiden und Parteien, welche sich in Italien herumtummeln, und auf die Befreiung des unglücklichen Landes oder dessen Unterdrückung hinarbeiten. Es treten darin Carbonari auf, die Geensätze der einzelnen italienischen Länder sind eingewebt u. s. w. Auch die pittoresken Schilderungen der alterthümlichen Werke, die Einschaltungen von Volkscenen und lustigen Charakteren erhöhen den Werth des Buches, das mit Recht dem Scipio Cicala zur Seite gesetzt werden kann.

(Auch bei Arnold in Dresden- und Leipzig zu haben.)

Bei E. F. Först in Bordhausen ist so eben erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu bekommen:

Die Astrologen

oder: Gänge um Mitternacht. Romantisches Zeitbild aus unserm und dem sechzehnten Jahrhundert. Von E. Weissflog. 8. 2 Bde. 1835. 2 Thlr. 29 Gr.

Die schwarzen Rebellen.

Historische Erzählung von E. Weissflog. 8. 1835. 18 Gr. — 22½ Sgr.

Die Verdammten.

Ein Nachtstück aus Frankreich von E. Weissflog. 8. 1835. 22 Gr. — 27½ Sgr.

Jedem Gebildeten dürfen diese Romane mit Recht empfohlen werden, da sie aus der Feder eines Mannes kommen, dessen Talent in der literarischen Welt bereits anerkannt ist, weshalb auch jede weitere Anpreisung überflüssig seyn dürfte.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In der Becker'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ludwig Benno. Erato. Eine Sammlung von Polterabendscenen, Hochzeitgedichten und dramatischen Aufführungen zu festlichen Gelegenheiten. 2te Aufl. 1835. 8. geh. 10 Gr. oder 12½ Sgr.

Diese Sammlung, bestehend aus Original-Gedichten, bekrundet ein zartes, tiefes Gefühl ihres Verfassers und zeichnet sich vor allen ähnlichen Sammlungen vortheilhaft aus. Die günstigsten Recensionen und der Beifall des Publikums, mit dem diese Dichtungen bisher aufgenommen wurden, zeugen entschieden für ihren Werth.

Die Hellenen. Darstellungen für die gebildete Lesewelt. Erste Abtheilung. 12. geh. 10 Gr. oder 12½ Sgr.

Ein Blütenkranz, geflochten in dem Garten Hellenischer Weisheit. Was Sinnvolles und Gemüthliches die Schriftsteller der Hellenen der verschiedensten Zeiten über Gott, Vorsehung und Gottesverehrung; über Leben, Tod und Unvergänglichkeit des Menschen; über bürgerliches u. häusliches Leben, Liebe, Freundschaft und die Pflichten der Aeltern, Kinder u. Ehegatten; über Tugend, Laster und Mittel der Besserung sagten, ist hier in einzelnen Reflexionen, in kürzern oder längern Belehrungen mitgetheilt.

Leben und Kunst. Dichtungen, Deutschland's reiferer Jugend für Schule und Haus gewidmet von Friedr. Müller. 1835. geh. 18 Gr. oder 22½ Sgr.

Der Zweck der Herausgabe dieses Buches ist: den jungen Herzen goldene Lebensregeln zu geben, ästhetisches Gefühl zu wecken und dieß nach allen Richtungen hin auszubilden. Wärme und Licht wird aus den Dichtungen in den jugendlichen Busen dringen, sie werden eine Sonne in demselben anzünden, welche nach innen und außen ihre wohlthuende Kraft äußert, zum Segen ihres Besitzers wird und der Welt

Nutzen schafft. Mögen liebende Aeltern und Freunde dieß Buch in die Hände recht vieler junger Leute bringen.

Trinksprüche, 100. Zur Erhöhung des Vergnügens und der Festlichkeit bei Hochzeiten, Kindtaufen, Geburts- und Namenstagen und sonstigen fröhlichen Versammlungen allen heitern Menschen gewidmet. 1834. 12. geh. 4 gGr. oder 5 Sgr.

Der Verfasser gibt nicht allein in diesem Buche eine Auswahl seiner gewiß geistvollen und gemüthlichen Toaste Denen, die bei überhäuften Berufsgeschäften nicht dazu kommen können, selbst Toaste anzufertigen, oder Denen, die es nicht wagen mögen oder können, ihre eigenen Produkte vorzutragen, sondern er bestrebt sich auch, durch dieselben den Gebildeten Ideen an die Hand zu geben, die von ihnen für eigene Toaste benutzt werden können. Möge der Zweck dieser Toaste, Heiterkeit und Geselligkeit in festliche Cirkel zu bringen, bei ihrer Trefflichkeit recht oft in Erfüllung gehen, und das Buch wie bisher auch fernhin bei seiner Billigkeit recht viele Käufer finden; durch elegante Ausstattung ist es auch zu Geschenken geeignet.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In Friedrich Wilman's Verlagshandlung in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft für das Jahr 1836.

Herausgegeben vom D. Stephan Schütze. Preis 1 Thlr. 12 Gr. oder 2 Fl. 42 Kr.

In Maroquin mit Briestafche 2 Thlr. 12 Gr. oder 4 Fl. 30 Kr.

In Maroquin mit Maroquin-Futteral 4 Thlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Mit Beiträgen von L. Bechstein, W. Blumenhagen, A. von Chamisso, E. Raupach, St. Schütze, Ludw. Storch und E. von Wachsmann. Zeichnung und Kupfer von den geschickten Künstlern Reusch, Dannhauser, Heideloff, Leop. Beyer und Eduard Schuler.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

* * * Die allgemeine Geschichte. * * *

Ein Lehrbuch für Jeden, welcher diese Wissenschaft in ihrer Allgemeinheit und in ihren Haupttheilen kennen lernen will, vorzüglich aber für das Bedürfniß der Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet vom

Dr. J. H. G. Heusinger, Prof.,

ist nun in ihrer vierten Abtheilung vollständig erschienen und bis Ende d. J. in allen namhaften Buchhandlungen noch im Pränum.-Pr. für 2 Thlr. zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis beträgt 3 Thaler.

Die erste Abtheilung enthält: Geschichte der Menschheit. Nebst einer Zeittafel. Die zweite: Geschichte der Völker. Die dritte: Geschichte einzelner Begebenheiten, und die vierte: Geschichte einzelner Personen.

Neue schöngeistige Schriften.

A. Bronikowski, die Frauen Konicopolskie. 4r (letzter) Band. 1 Thlr. 12 Gr. und alle 4 Bände 6 Thlr. 6 Gr.

Die sämtlichen Schriften von dem verstorbenen A. Bronikowski in 21 Bänden zu 30 Thlr. 22 Gr. sind nun vollständig bis Ende d. J. für 20 Thlr. 16 Gr. durch alle namhafte Buchhandlungen zu bekommen. Einzelne Theile bleiben im Ladenpreis.

Es ist darin enthalten: 1) Hippolyt Boratynski. 4 Thle. 6 Thlr. 12 Gr. 2) Der gallische Kerker. 2 Thle. 2 Thlr. 16 Gr. 3) Das Schloß am Eberflus. 1 Thlr. 6 Gr. 4) Der Mäufethurm am Goplosee. 1 Thlr. 3 Gr. 5) Moïna. 1 Thlr. 3 Gr. 6) Olaierd und Olga oder Polen im eilften Jahrhundert. 5 Thle. 7 Thlr. 12 Gr. 7) Die Frauen Konicopolskie. 4 Thle. 6 Thlr. 6 Gr. 8) Eugenia. 3 Thle. 4 Thlr. 12 Gr.

J. Miksch, Lustspiele. 1) Der Ehestifter. 2) Die Mitgift. 3) Die Nebenbuhler. 1 Thlr. 8 Gr.

J. Koisch, Saitenklänge oder Dichtungen meiner Musestunden. Commission. 1 Thlr. 4 Gr.

Arnoldische Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.